

L02642 Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 4. 8. 1889

,Administration: VII. Seidengasse 7 (Jos. Eberle & Co.)

An der Schönen Blauen Donau

Chef-Redacteur: Dr. F. Mamroth. – Redaction: IX., Berggasse 31.

Wien, den 4. August 1889.

5 Verehrter Herr Doctor!

Mein Onkel, mit dem ich gestern beifammen war, theilt mir mit, daß er sich aus  
denselben Gründen, wie ich, nämlich wegen der Düsterkeit des Sujets, scheut, Ihr  
Feuilleton zu veröffentlichen. Im Übrigen hat es ihm fehr gut gefallen und er  
möchte etwas Anderes von Ihnen haben. Eine Ablehnung also, die Sie absolut  
10 „nicht tragisch nehmen dürfen. Das Nähere mündlich.

Ich habe mich nämlich entschlossen, Ihre freundliche Aufforderung anzuneh-  
men und mit Ihnen die Parthe zu machen. Es fragt sich freilich noch, ob ich  
die Fahrkarte bekomme, zur Zeit mit den redactionellen Arbeiten fertig werde  
etc. Prinzipiell aber bin ich entschlossen, Donnerstag Abend von hier abzureisen  
15 und Sie Freitag früh, wenn Sie inzwischen Ihre Entschließungen nicht geändert  
haben sollten, irgendwo in der Welt zu treffen. Ich bitte Sie also, mir umgehend  
mitzutheilen, wo Sie am Freitag sind. Vielleicht können Sie mich noch in ISCHL  
erwarten. Ich selbst werde Ihnen am Donnerstag meine mir zu bestimmende  
Adrefse telegraphiren, ob ich mit meinen Angelegenheiten in Ordnung bin und  
20 kommen kann.

Herzlichsten Gruß und Dank im Voraus!

Ihr

Dr. Paul Goldmañ

9 DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3162.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1134 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

9 *Anderes*] Siehe Fedor Mamroth an Arthur Schnitzler, 2. 8. 1889.

12 *Parthe*] Zwischen 10.8.1889 und 18.8.1889 wanderten Goldmann, Schnitzler und  
dessen Bruder Julius Schnitzler von Traunkirchen nach Reichenau.

16 *irgendwo in der Welt*] Sie trafen am 9.8.1889 auf dem Weg nach Traunkirchen zusam-  
men.

19 *telegraphiren*] Ein entsprechendes Telegramm ist nicht überliefert.